

Bericht der aktiven Kameradschaft

über das Sommersemester 1930.

Wenn diese Nummer des Kulturpioniers in die Hände der sie ungeduldig erwartenden Leser gelangt, dann ist es wohl schon Weihnachten, und nur ganz wenige Tage sind es noch im alten Jahre. Frohe Weihnachts- und Neujahrsgrüße werden diese Zeilen allen sein, die in alter Liebe und Treue der Kameradschaft in diesen Tagen gedenken. Das strahlende Licht von Liebe und Hoffnung leuchtet in jedes Menschen Herz. Möge in diesen Stunden ein jeder sich der frohen Tage erinnern, die er im Kreise seiner Kameraden erlebte, die einst alle vom gleichen Idealismus getragen zur D. K. S. kamen und dort gleiche Freuden und gleiche Schmerzen teilten.

Das Kameradschaftsleben nahm im letzten Semester seinen gewohnten Verlauf. Den Höhepunkt bildete natürlich wieder das Sommerfest, das zeitlich sehr günstig lag, da man am nächsten Tage in die Heuserien fahren konnte, sodaß das erste Halbjahr mit dem Fest einen würdigen Abschluß fand. Das Fest begann am Freitag, dem 21. Juni, mit einem Begrüßungsabend, der alte und junge Kameraden im „König von Preußen“ vereinte. Der Sonnabendnachmittag war wieder mit den schon traditionell gewordenen Vorführungen an der Werrakoppel ausgefüllt: Auffahrt sämtlicher Boote der Rudergruppe, die übliche Semesterstaffel, bestehend aus je einem Läufer, Schwimmer und zwei Paddlern, dann natürlich wieder Verfolgung eines Schmugglerbootes mit dem üblichen Ausgang. Neu war eine Reitervorführung auf der Werrakoppel. Am Abend kamen dann alle Tanzwütigen zu ihrem Recht, bis spät in die Nacht hinein wurde das Tanzbein kräftig geschwungen. Angenehm war es bei der großen Hitze, daß das ganze Fest als Marinefest aufgezo-gen war. Der Sonntagnachmittag fand dann nochmals alle Teilnehmer zu einer kleinen Nachfeier im Gesellschafts-saal versammelt. „War halt doch ein schönes Fest . . .“, so wird mancher sagen, der an die fröhlichen Stunden zurückdenkt. Es wäre jedoch zu überlegen, ob nicht in Zukunft der Nachfeier ein gemeinsamer Bummel zum Hanstein oder zu einem sonstigen Ausflugsorte vorzuziehen wäre; ich glaube, mancher Kamerad würde es sehr begrüßen.

Mit dem üblichen Abschiedsabend der Diplomaten und dem Zuge zum Bahnhof wurde das Semester geschlossen.

Goldene Sonne.

(H. Ant. Aschenborn).

Leicht bewegt.

Herrn Erdlen.

Piano introduction in G major, 3/4 time. The right hand features a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4.

1.) Blau ist der Him - mel und blau sind die Ber - ge,
 2.) Weiß sind die Li - tien und sil - bern die Ster - ne,

Vocal melody and piano accompaniment for the first verse. The piano part continues with the eighth-note accompaniment from the introduction.

1.) gelb ist die Step - pe und rot unsre Er - de,
 2.) gräß mir die Hei - mat so weit in der Fer - ne.

Vocal melody and piano accompaniment for the second verse. The piano part continues with the eighth-note accompaniment.

1.) Zart sind die Blü - ten, doch dor - nig die Bau - me,
 2.) Jung ist mein Her - ze, es ju - belt vor Won - ne,

Vocal melody and piano accompaniment for the third verse. The piano part includes dynamic markings: *p*, *anc. poco a*, *poco*, and *p.*

1.) duf - tis die Luf - te, voll se - li - ger Träu - me, und
 2.) hell ist die Frei - heit und gol - den die Son - ne, und

1.-2.) gol - den, ja gol - den die Son - ne

I.

I.